

## Grußwort von Stanislaw Tillich, Ministerpräsident des Freistaates Sachsen, zur Sternfahrt der Freiheit 2014

— So wie die Bilder von den Leipziger Montagsdemonstrationen, so wie die Bilder vom Fall der Berliner Mauer, so sind uns Bilder von langen Autoschlangen mit Trabi und Wartburg aus dem Herbst 1989 in Erinnerung geblieben.

25 Jahre ist das jetzt her, die Erinnerung ist lebendig, auch wenn auf unseren Straßen inzwischen ganz andere Autos fahren.

— Die historischen Autos aus der Zeit der Friedlichen Revolution, die sich auf die Sternfahrt der Freiheit begeben, brauchen Pflege und Geduld, damit sie weiter als „Zeitzeugen“ durchs Land rollen können.

Genauso verhält es sich auch mit der Erinnerung an die Ereignisse der Jahre 1989/90. Inzwischen ist eine Generation in unserem Land in Frieden und Freiheit großgeworden, die das Ringen um diese Werte im Herbst 1989 nicht mehr persönlich erlebt hat und nur noch aus Erzählungen kennt. Daher ist es wichtig, die Erinnerung daran zu pflegen und lebendig zu erhalten, dass Freiheit und Demokratie keine Selbstverständlichkeit sind.

— Der Verein „Fuhrpark-Ost-West e.V.“ hat sich das auf die Fahnen geschrieben und zeigt mit der „Sternfahrt der Freiheit“ auf originelle Weise, wie uns Geschichte anschaulich vermittelt werden kann. Ich habe daher gerne die Schirmherrschaft für die Sternfahrt übernommen und wünsche allen Teilnehmern spannende Reiseeindrücke und stets eine gute Fahrt in unserem geeinten Europa.



Stanislaw Tillich  
Ministerpräsident des Freistaates Sachsen

Hausanschrift:  
Sächsische Staatskanzlei  
Archivstraße 1  
01097 Dresden